

Plan-Erfolgsrechnung

Die Plan-Erfolgsrechnung wurde von der regionalen Arbeitsgruppe überarbeitet und vom VR der TUG AG verabschiedet und es ergeben sich folgende Plan-Erfolgsrechnungen bis ins GJ 2029/30:

Erfolgsrechnung	2022-2023	2023-2024	2024-2025	2025-2026	2026-2027	2027-2028	2028-2029	2029-2030
Betriebsertrag	6'828'992	6'823'674	6'880'000	7'054'750	7'381'038	7'535'179	7'771'880	7'934'385
Personalaufwand	-2'693'555	-2'970'880	-2'634'783	-2'682'665	-2'512'665	-2'512'665	-2'562'665	-2'562'665
Betriebsaufwand	-2'464'468	-2'427'353	-2'585'000	-2'494'000	-2'464'000	-2'464'000	-2'464'000	-2'464'000
EBITDA	1'670'969	1'425'441	1'660'217	1'878'085	2'404'372	2'558'514	2'745'215	2'907'720
Abschreibungen	-2'502'573	-2'541'884	-880'226	-853'863	-1'258'384	-1'368'926	-1'297'283	-1'358'804
Finanzerfolg	-192'445	-210'562	-90'001	-80'098	-70'194	-60'290	-57'826	-55'363
Steuern / a.o. A/E	1'147'190	-817'924	-325'000	-133'000	-143'499	-123'000	-247'197	-352'755
Ergebnis	123'141	-2'144'929	364'989	811'124	932'296	1'006'298	1'142'909	1'140'798

Durch die operativen und bilanziellen Sanierungsmassnahmen verbessert sich die Rentabilität merklich. Die operative Tätigkeit scheint auf absehbare Zeit zu funktionieren und die Zielgrösse des EBITDA von MCHF 2.5 sollte gemäss Plan-Erfolgsrechnung ab GJ 2027/28 erreicht werden.

Liquiditätsplanung

Basierend aus den getroffenen Annahmen resultiert folgende Liquiditätsplanung bis zum GJ 2029/30:

Finanzplanung	2024-2025	2025-2026	2026-2027	2027-2028	2028-2029	2029-2030
Ergebnis	364'989	811'124	932'296	1'006'298	1'142'909	1'140'798
Abschreibungen	880'226	853'863	1'258'384	1'368'926	1'297'283	1'358'804
Cashflow Betrieb	1'245'215	1'664'987	2'190'679	2'375'224	2'440'192	2'499'602
Investitionen	553'500	675'000	4'405'000	2'395'000	1'145'000	1'215'000
Cashflow nach Investitionen	691'715	989'987	-2'214'321	-19'776	1'295'192	1'284'602
./. Vertragliche Rückzahlung	-1'689'096	-907'076	-925'567	-545'942	-489'325	-589'325
./. Zahlung Nachlassdividende	-2'267'749	-	-	-	-	-
Aufnahme Fremdkapital	-	-	550'000	-	-	450'000
Aktienkapital	3'500'000	1'500'000	500'000	500'000	-	-
= Liquiditätenüberschuss / Liquiditätenbedarf	234'870	1'582'911	-2'089'888	-65'719	805'867	1'145'277
Eröffnungssaldo Liquidität	4'292'829	4'527'699	6'110'611	4'020'723	3'955'004	4'760'871
Abschlusssaldo Liquidität	4'527'699	6'110'611	4'020'723	3'955'004	4'760'871	5'906'148

Bei den neu aufgenommenen Darlehen handelt es sich um Pistenfahrzeuge im Leasing. Ansonsten ist keine Aufnahme von Fremdkapital eingeplant. Das Aktienkapital in der Höhe von MCHF 6.0 wird in 1, 2 und 4 Tranchen liberiert (Jahr 1: MCHF 3.5; Jahr 2: MCHF 1.5; Jahr 3 und 4 je MCHF 0.5). Es wird ersichtlich, dass die Liquidität selbst nach Bezahlung der Nachlassdividende (MCHF 2.3) gewährleistet ist. Die unterjährig geforderte Mindestliquidität von MCHF 2 wird übertroffen und es besteht eine solide Substanz, um die notwendigen Investitionen zu tätigen.

Abschliessende Bemerkungen

Die obenstehenden Informationen basieren auf dem Informationsstand per 17.03.2025. Informationszuwachs und getroffene Entscheidungen können Einfluss auf die präsentierten Zahlen haben.

Wichtig zu erwähnen ist zudem, dass die Entscheide gegenseitig bedingt sind und die Beschlüsse nur in Abhängigkeit voneinander getroffen werden: Die Kapitalherabsetzung findet nur statt, wenn die Aktionäre dem Kapitalschnitt zustimmen. Bedingung dafür ist, dass die Gläubigerversammlung dem Nachlassvertrag zustimmt. Diese wird dem Nachlassvertrag nur zustimmen, wenn die Rekapitalisierung von mindestens MCHF 6.0 gelingt und die Fortführungsfähigkeit der TUG AG nachgewiesen werden kann. Somit kann ohne Forderungsverzicht, Nachlassvertrag und Zustimmung der Aktionäre zu einer Aktienkapitalherabsetzung das Aktienkapital nicht erhöht werden und die Rekapitalisierung würde nicht stattfinden und die Aktienzeichnung würde ihre Gültigkeit verlieren.

Zusammengefasst: Bedingung für die effektive Einzahlung des gezeichneten Aktienkapitals ist eine erfolgreiche Sanierung! Und Bedingung für eine erfolgreiche Sanierung ist der Glaube der Hauptgläubiger in eine nachhaltige Fortführungsfähigkeit der TUG AG sowie die Rekapitalisierung in der Höhe von mindestens MCHF 6.0!

Häufige Fragen und Antworten rund um die Sanierung

- **Warum und wie ist es in Grächen so weit gekommen?**

Die TUG AG musste mit dem nötigen Ersatz der Sesselbahn Plattja und der Hannigalp Gondelbahn in den letzten Jahren viel Geld in Projekte investieren. Grundsätzlich liegt das Betriebsergebnis (EBITDA) mit ca. MCHF 2.0 – 2.5 zu niedrig, um derart hohe Investitionsausgaben und eine derart hohe Fremdfinanzierung bewältigen zu können. So resultieren aufgrund der Investitionen hohe Abschreibungsaufwände und durch die hohen Fremdfinanzierungen auch ein hoher Amortisations- und Zinsaufwand für die TUG AG.

Neben diesen strukturellen Problemen kamen kurzfristig Herausforderungen dazu. Aufgrund der Strompreisentwicklung erfolgte der Stromeinkauf zum doppelten Preis und dies zur Kostenoptimierung und Planungssicherheit mittels eines mehrjährigen Vertrages. Mit Hilfe der Nachlassstundung konnten diese Verträge aufgelöst werden und neue wieder kostengünstigere Verträge abgeschlossen werden, welche einen gestaffelten Einkauf vorsehen. Zudem wurde vom Staatsrat ein verbindlicher Normalarbeitsvertrag für die Bergbahnen eingeführt, mit ein Grund, dass die Personalkosten bei der TUG AG angestiegen sind. Aus diesen Hauptgründen entstand ein Mangel an Liquidität, welcher zur Nachlassstundung geführt hat.

- **Gibt es einen Vorteil, wenn ich Aktien der TUG AG zeichne?**

Ab einem Zeichnungsbetrag von mindestens CHF 5'000.00 hat der Aktienzeichner je CHF 5'000.00 das Anrecht auf ein Jahresabo zum garantierten Preis von CHF 500.00. Die Aboaktion ist für 4 Jahre gültig.

- **Was geschieht, wenn ich für CHF 5'000.00 Aktien zeichne und das Aktienkapital von MCHF 6.0 nicht erreicht wird. Verliere ich dann mein Geld?**

Sofern keine Zeichnungsvereinbarungen in der Höhe von MCHF 6.0 erfolgen, wird die AK-Erhöhung nicht durchgeführt und es erfolgen keine Einzahlungen.

- **Welche Strategie verfolgt die TUG AG in Zukunft?**

Für die Destinationsstrategie ist der Verein Grächen und St. Niklaus Gewerbe und Tourismus verantwortlich. Der Schwerpunkt wird auf die Schaffung von qualitativ hochstehenden Familienerlebnissen gelegt. Grächen soll die innovativste Familiendestination der Schweiz werden. Diese Stossrichtung wird durch eine Eventstrategie ergänzt. Mit Events soll die Auslastung und die Wertschöpfung in Grächen ganzjährig erhöht werden, besonders während den Zeiten ohne Schulferien. Diese Destinationsstrategie wird in Zyklusabständen von vier Jahren überarbeitet und aktualisiert. Die nächste Aktualisierung ist für 2026/27 vorgesehen. Die letzte Überarbeitung der Destinationsstrategie erfolgte durch den Vorstand des Vereins GT, durch den Verwaltungsrat der TUG AG, den Gemeinderat sowie die operative Führung der TUG AG.

Für die Unternehmensstrategie des Bergbahnunternehmens ist die TUG AG zuständig. Hierbei ist zentral, dass die Leistungen / Angebote für die Gäste erhalten werden können. Damit die Skisaison früh lanciert werden kann, müssen Optimierungen in der künstlichen Beschneidung vorangetrieben werden. Die TUG AG wird auch bestrebt sein, durch Events und Veranstaltungen die Gästezahlen auf dem Berg und insbesondere die Besucherfrequenzen auf der Bergbahn in den Sommermonaten zu erhöhen. Ganz allgemein liegt der Hauptfokus darauf, die Frequenzen im Ort und auf den Bergbahnanlagen zu steigern. Dies erhöht nachhaltig die Wertschöpfung bei allen Leistungsträgern in der Destination Grächen. Das Marketing legt seinen Fokus auf buchbare Produkte und den Verkauf.

- **Wohin fließt das neue Aktienkapital von MCHF 6.0 genau?**

Für die Zahlung der Nachlassdividende werden nach derzeitigem Kenntnisstand rund MCHF 2.3 benötigt. Die restlich verfügbaren Mittel aus der Aktienkapitalerhöhung bis werden für die Finanzierung der anstehenden und nachhaltigen Investitionen der TUG AG benötigt.

- **Warum bleiben beim angestrebten Forderungsverzicht von 80% noch mehr als 50% der Forderungen bestehen?**

Teilweise sind die Darlehen der Hauptgläubiger durch Eintragungen im Grundbuch, auf Grundstücke im Eigentum der TUG AG, grundpfandgesichert. Pfandgesicherte Darlehen werden nicht analog mit anderen Darlehen und Forderungen behandelt. Entsprechend wird ein Teil der grundpfandgesicherten Darlehen vom Forderungsverzicht nicht berührt und bleiben bestehen.

- **Warum wird für die Rekapitalisierung nur so wenig Zeit eingeräumt?**
Es muss nun innert kürzester Zeit ein starkes Signal an alle gesandt werden, dass Grächen in Zukunft weiterhin auf den Tourismus setzen wird und bereit ist, seinen Beitrag hierzu zu leisten. Mit der Zeichnung von Aktienkapital in der Höhe von mindestens MCHF 6.0 kann dieses Zeichen gesetzt werden. Insbesondere wird dadurch für die Leistungsträger und Gäste Sicherheit geschaffen, dass die Gäste ihre Winterferien 2025/26 frühzeitig buchen können.
- **Wer wird künftig im Verwaltungsrat der TUG AG Einsitz nehmen?**
Während der Rekapitalisierung wird bewusst nicht über Köpfe und künftige Verwaltungsräte diskutiert. Der neue Verwaltungsrat soll anhand der benötigten Fachkompetenzen zusammengesetzt werden.
- **Wer wird künftig operativer Leiter (CEO) der TUG AG und wie wird die Operative künftig organisiert?**
Es ist entscheidend, die Stelle als CEO sehr kompetent zu besetzen. Gesucht wird eine starke Persönlichkeit mit unternehmerischer touristischer Erfahrung, welche in der schwierigen Zeit der TUG die Zügel in die Hand nimmt und die TUG und Grächen erfolgreich in eine positive Zukunft führt. Es wird eine Findungskommission eingesetzt. Über die Anstellung entscheidet der Verwaltungsrat, nach Konsultation des Vorstandes von Grächen Tourismus.
- **Sofern das geforderte Aktienkapital für die Rekapitalisierung nicht zusammenkommt. Gibt es Alternativen?**
Sofern es Alternativen zur Rettung der TUG AG geben sollte, liegen diese im Moment nicht vor. Nur die regionale Lösung mit einem Aktienkapital von MCHF 6.0 ist aktuell realistisch und greifbar.
- **Warum wird die TUG AG nicht in den Konkurs überführt und eine Nachfolgegesellschaft übernimmt ganz einfach die Bergbahnen in Grächen?**
Bei einem Konkurs fallen sämtliche Betriebsbewilligungen und Konzessionen der Bahnanlagen dahin, so dass eine Öffnung der Anlagen im nächsten Winter fraglich wäre. Neue Betriebsbewilligungen können durch das BAV nur für konforme Anlagen nach heutigen Sicherheitsstandards erteilt werden. Durch den Konkurs werden sämtliche Arbeitsverträge aufgelöst und die Mitarbeitenden orientieren sich auf dem Arbeitsmarkt weiter. Die Leistungsträger vor Ort leiden im Jahr der «Nichtöffnung» der Anlagen derart stark, dass einige Betriebe ihre Türen für immer schliessen müssen.
- **Wie sieht der Tourismusort Grächen künftig bei erfolgreicher Sanierung aus?**
Grächen präsentiert sich als Einheit und alle Leistungsträger, Einheimischen, Zweitwohnungseigentümer und Gäste erkennen die klare Stossrichtung der Destination und unterstützen diese. Die TUG AG ist nachhaltig und breit aufgestellt, die notwendigen Investitionen können nachhaltig finanziert werden. Die Gästezahlen in Grächen steigen wieder, was zu einer erhöhten Wertschöpfung im Ort führt. Die Ferienwohnungen werden wieder aktiv vermietet. Man freut sich und ist stolz darauf, Teil der Lösung von Grächen zu sein. Betriebsnachfolgelösungen können aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation in Grächen problemlos angegangen werden. Die Leistungsträger und das Gewerbe können mit ihren gesteigerten Einnahmen gezielt Investitionen in ihre Infrastruktur und Liegenschaften vornehmen und das Dorfbild und Erscheinungsbild von Grächen gewinnt wieder an Ästhetik und Stil, da die Gemeinde Grächen mehr Steuereinnahmen generieren kann.
- **An wen kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?**
Neben dem verantwortlichen Verwaltungsrat für die Rekapitalisierung, martin.schuerch@graechen.ch, wurde eine breit abgestützte KIKo (Key-Invest-Kommission) gegründet. Die Mitglieder dieser Kommission haben ein breites Wissen im Thema Rekapitalisierung und freuen sich, auf Fragen und Anregungen einzugehen. Die Mitglieder der Kommission werden in Kürze auf der Homepage www.zaemufergrechu.ch aufgeschaltet.